



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.5268.02

PD/P095268

Basel, 16. Juni 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 15. Juni 2010

Anzug Sibylle Benz Hübner und Konsorten betreffend die Beteiligung des Kantons Basel-Stadt am Projekt Jurapark Baselland

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. November 2009 den nachstehenden Anzug Sybille Benz Hübner und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

Unter dem Titel "Jurapark Baselland - eine Chance für die Region" sind der Verein Erlebnisraum Tafeljura und die Stiftung Wasserfallen zurzeit mit Gemeinden daran, im Baselbieter Jura einen Regionalen Naturpark aufzubauen. Dadurch sollen die vorhandenen Potentiale der Region besser ausgeschöpft werden. Seit dem 1. Dezember 2007 ist das neue Natur- und Heimatschutzgesetz des Bundes in Kraft, welches neben dem Nationalpark auch die Errichtung von Naturerlebnispärken und Regionalen Naturparks vorsieht. Der Baselbieter Jura stellt eine strukturreiche, intakte Landschaft mit einem hohen naturräumlichen und kulturellen Wert dar. Weite Teile des Baselbieter Jura sind im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) aufgeführt. Dennoch stellt die Region bisher eine wenig beachtete kulturlandschaftliche Besonderheit dar. Seit 2003 verfolgt der "Verein Erlebnisraum Tafeljura" das Ziel, diese Landschaft aufzuwerten. Eine Machbarkeitsstudie und eine Bewertung der Landschaft zeigen, dass das Potential für einen Jurapark Baselland vorhanden ist. Im Bewusstsein, dass eine Zusammenarbeit von Basel-Stadt und Baselland in vielen Fällen im Hinblick auf Zentrums-Aufgaben geschieht, bei welchen der Stadtkanton den Landkanton um die Mitträgerschaft von sich in der Stadt befindenden, aber von der Bevölkerung beider Halbkantone genutzten Institutionen bitten muss, möchten die Anzugstellerinnen und Anzugsteller hier im umgekehrten Fall erreichen, dass eine Einrichtung, die sich natürlicherweise im Landkanton befindet, vom Stadtkanton mitgetragen wird. Die Finanzierung des Projektes Jurapark soll durch Bund und Kanton Baselland sowie von Gemeinden und öffentlichen und privaten Sponsoren sichergestellt werden. Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- inwieweit der geplante Jurapark Baselland auch für die Stadtbevölkerung als Naherholungsgebiet von Nutzen sein wird
- ob eine städtische Beteiligung am Projekt Jurapark im Interesse des Stadtkantons liege
- ob sich der Kanton Basel-Stadt am Projekt Jurapark mit fünfzig Rappen pro Einwohnerin und Einwohner beteiligen kann.

Sibylle Benz Hübner, Andreas Burckhardt, Andrea Bollinger, Martina Bernasconi, Eduard Rutschmann, Heiner Vischer, Helen Schai-Zigerlig, Heinrich Ueberwasser, Eveline Rommerskirchen, Guido Vogel, Beat Jans, Helmut Hersberger, Christian Egeler, Michael Wüthrich, Markus Benz, Ernst Mutschler, Brigitta Gerber, Dominique König-Lüdin, David Wüest-Rudin, Annemarie von Bidder, Sibel Arslan, Elisabeth A-

ckermann, Thomas Strahm, Samuel Wyss, Andreas Ungricht, Esther Weber Lehner, Christoph Wydler, Brigitte Heilbronner, Christine Keller, Stephan Luethi-Brüderlin, Mehmet Turan, Atilla Toptas, Martin Lüchinger, Mirjam Ballmer, Salome Hofer, Urs Schweizer, Remo Gallacchi, Greta Schindler, Christine Heuss, Jörg Vitelli, André Weissen, Ursula Metzger Junco P., Christine Locher-Hoch, Thomas Grossenbacher, Loretta Müller, Patrizia Bernasconi, Gülsen Öztürk, Rudolf Vogel, Francisca Schiess, Mustafa Atici, Brigitte Hollinger, Philippe Pierre Macherel

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Seit 1. Dezember 2007 ist das neue Natur- und Heimatschutzgesetz des Bundes in Kraft. Dieses sieht neben Nationalparks auch die Errichtung von Naturerlebnisparks und Regionalen Naturparks vor. Seither sind in verschiedenen Regionen der Schweiz Initiativen zur Gründung von Regionalen Naturparks angelaufen. Gemäss dem Natur- und Heimatschutzgesetz verfolgt ein Regionaler Naturpark zwei Ziele:

1. Die Qualität von Natur und Landschaft erhalten und aufwerten.
2. Eine nachhaltig betriebene Wirtschaft stärken und die Vermarktung ihrer Produkte und Angebote fördern.

Am 18. November 2009 haben sich 25 Gemeinden im Oberen Baselbiet zum Verein Jurapark Baselland zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist die Gründung eines Regionalen Naturparks im Baselbieter Jurabogen. Vorausgegangen sind der Vereinsgründung zwei Jahre intensiver Aufbauarbeit durch den Verein Erlebnisraum Tafeljura und die Stiftung Wasserfallen.

2. Der Jurapark Baselland

2.1 Beschrieb des Projekts

Der Baselbieter Jura bietet eine intakte Landschaft und eine Vielzahl an Natur- und Kulturwerten. Er dient einer breiten Bevölkerung als wichtiges Naherholungsgebiet. Unter dem vom Bund vergebenen Label „Regionaler Naturpark“ sollen die Schönheiten und Angebote der Region besser ausgeschöpft und einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden. Die Initianten erhoffen sich davon einerseits die Erhaltung und Aufwertung der Kultur- und Naturgüter, andererseits aber auch eine erhöhte Wertschöpfung durch eine verbesserte Vermarktung von regionalen Produkten und Dienstleistungen.

Der mögliche Perimeter des geplanten Jurapark Baselland umfasst 261 km² in 44 Gemeinden von Bretzwil im Westen bis Maisprach im Osten. Diese zeichnen sich durch hohe Landschaftswerte aus, eine Voraussetzung des Bundes für die Aufnahme in einen Regionalen Naturpark. Zurzeit sind 25 Gemeinden Mitglied des Trägervereins. Diese Parkgemeinden haben auch im Vereinsvorstand die Mehrheit.

Ziel des Juraparks ist es, durch die Umsetzung von verschiedenen Projekten die oben genannten Ziele zu erreichen. Gemeinsam mit Akteuren und bereits bestehenden Initiativen

aus der Region wurde für die Errichtungsphase eine Palette von rund 15 solcher Projekte ausgearbeitet. Diese umfassen die Bereiche Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft, Förderung und Vermarktung von regionalen Produkten und Dienstleistungen, Erweiterung von Angeboten und Infrastruktur im naturnahen Tourismus sowie Soziales. Dazu kommen Umweltbildung, das Parkmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Parkverantwortlichen rechnen mit einem Budget von jährlich ca. CHF 2 Mio. Davon stammen ca. CHF 900'000 aus bereits laufenden Projekten, welche auch ohne den Jurapark Baselland realisiert würden. Diese Projekte und Initiativen haben sich zu einer Zusammenarbeit mit dem Jurapark Baselland bereit erklärt. Neu aufgewendet werden insgesamt also ca. CHF 1.1 Mio. pro Jahr. Der Jurapark Baselland soll durch Gelder der Parkgemeinden (16%), Bund (28%), Kanton (26%) und weiteren (Sponsoren, Stiftungen, Partnergemeinden usw.) finanziert werden. Die Parkgemeinden zahlen einen „Jurafünfliber“ pro Einwohner/-in und Jahr. Beurteilt der Bund das Gesuchsdossier des Jurapark Baselland positiv, so wird er mit dem Kanton Baselland eine projektbezogene Leistungsvereinbarung abschliessen.

Der Jurapark Baselland verbindet die bereits bestehenden Pärke Regionaler Naturpark Thal im Solothurnischen und den Jurapark Aargau. Zu beiden Pärken bestehen gute Kontakte und eine weitere Zusammenarbeit ist geplant.

2.2 Aktueller Stand

Die Gesuchseingabe beim Bund war ursprünglich für den Januar 2010 geplant. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, da die Vorgabe nach einem zusammenhängenden Gebiet von 100 km² nicht erfüllt wurde. Zwar haben die 25 Gemeinden eine Fläche von total 146 km², mit dem Nein aus Diegten und Eptingen wurde das Gebiet jedoch zweigeteilt.

Die Gemeinden im Trägerverein stehen hinter dem Jurapark Baselland und haben es sich zum Ziel gesetzt, den Perimeter im 2010 zu vervollständigen und das Gesuch im Januar 2011 beim Bund einzugeben.

Der Landrat hat in der Budgetdebatte im Dezember 2009 dem Jurapark Baselland ebenfalls die Unterstützung zugesagt, die Kantonsbeiträge jedoch an Bundesgelder gekoppelt. D.h. der Kanton Basel-Landschaft unterstützt den Jurapark über das ordentliche Budget erst finanziell, wenn dieser vom Bund als Regionaler Naturpark anerkannt wird und damit in den Genuss von Bundesgeldern kommt.

Der Vereinsvorstand hat im Januar seine Arbeit aufgenommen und ist daran, die Trägerschaft breiter abzustützen. Ebenfalls sind erste Projekte angedacht, mit deren Umsetzung wenn möglich im 2010 begonnen werden soll.

2.3 Nutzen des Juraparks Baselland

Der Baselbieter Jura stellt für eine breite Bevölkerung einen Naherholungsraum dar. Die Region Wasserfallen mit der einzigen Luftseilbahn der Nordwestschweiz, aber auch das Gebiet Belchen-Passwang sind beliebte Ausflugsziele.

Ein wichtiges Ziel des Jurapark ist es, das Angebot der Dienstleistungen und Infrastrukturen im Bereich Erholung und naturnaher Tourismus zu verbessern. U.a. sollen die Angebote im Agrotourismus verbessert, neue Rast- und Feuerstellen geschaffen und in Stand gehalten, die Wanderwege attraktiver gestaltet sowie Informationsmaterial für Ausflüge im Park bereit gestellt werden.

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass der Jurapark Baselland das Naherholungsgebiet attraktiver machen wird. Geht der Jurapark Baselland erfolgreich in Betrieb, kann er ein wichtiges Aushängeschild und Anziehungspunkt für die ganze Region werden. So wurden die Regionalen Naturpärke im letzten Sommer mitunter auch prominent auf der Seite von Schweiz Tourismus präsentiert.

2.4 Finanzierung

Weil der Kanton Basel-Landschaft eine eigene Finanzierung des Juraparks an die Bedingung einer Bundesbeteiligung geknüpft hat und das Projekt auch bei den BL-Gemeinden keinen bedingungslosen Rückhalt geniesst, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilt werden, ob der Jurapark Baselland zustande kommt.

Trotz der wohlwollenden Gesamteinschätzung erachtet es der Regierungsrat derzeit nicht als angezeigt, sich an der Entstehung des Juraparks zu beteiligen. Da er die Realisierung eines solchen Parks im Grundsatz jedoch als sinnvoll erachtet, schlägt er den Initianten vor, eine Finanzierung via Swisslos-Fonds zu prüfen bzw. bei diesem Fonds ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Sybille Benz Hübner und Konsorten betreffend die Beteiligung des Kantons Basel-Stadt am Projekt Jurapark Baselland abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Marco Greiner
Vizestaatschreiber